

damit aus den Stücken die Himmlischen sich wählten, was sie in Zukunft zum Opfer begehrt. Er machte zwei Haufen aus den Stücken. Auf den einen legte er das Fleisch und die eßbaren mit Fett umwachsenen Eingeweide, wohlverhüllt in die Haut des Opferthieres, und oben drauf den Magen, das schlechteste Stück; auf den andern legte er die Knochen künstlich zusammen und überdeckte sie mit glänzendem Fett. So gab er dem guten Theil ein schlechtes und dem schlechten Theil ein gutes Aussehen. Zeus, der Vater der Götter und Menschen, der Allwissende, durchschaute den Trug und sprach scherzenden Muthes: „Sohn des Japetos, erlauchter Herrscher, trauter Freund, wie ungleich mahest du die Theile!“ Prometheus glaubte seine List gelungen und sprach lächelnd: „Zeus, ehrwürdigster, größter der unsterblichen Götter, wähle von diesen den Theil, den dein Herz dir anrath.“ Voll Zorn im Herzen wählte Zeus nun absichtlich den schlechteren Theil, die Knochen, damit er Grund habe, die Menschen, denen er Böses sann, zu verkürzen. Mit beiden Händen hob er das schimmernde Fett auf, und da er das weiße Gebein und die täuschende Arglist sah, sprach er mit zornigem Muthes: „Wahrlich, du trefflichster Kenner des Trugs, Freund Japetioneide, du hast noch nicht deine betrüglischen Künste verlernt!“ Seitdem pflegen die Menschen den Unsterblichen die weißen Knochen der Opferthiere auf duftenden Altären zu verbrennen.

Zeus aber versagte jetzt, um den Betrug des Prometheus zu strafen, den Menschen das Feuer. Prometheus jedoch stahl listig das Feuer aus dem Olympos, aus dem Hause des Zeus, und brachte den Menschen die glimmenden Funken in einer markigen Ferkelstaude zur Erde. Als Zeus den fernhinglänzenden Schein des Feuers bei den Menschen sah, da ergrimmete er noch mehr. Den Prometheus fesselte er mit unzerbrechlichen Banden und trieb ihm noch dazu einen Pfahl mitten durch den Leib; und er sandte einen Adler mit gewaltigen Schwingen, der zerfraß dem Gefesselten täglich die Leber, die jede Nacht auf's Neue wieder nachwuchs. Erst nach langer Zeit erlegte Herakles den Adler und befreite den Prometheus aus seiner Pein.